

Hoffnungsträger Gorbatschow



Das Video behandelt die Politik Gorbatschows, mit der dieser ab 1985 versuchte, Politik und Gesellschaft innerhalb der UdSSR zu reformieren. Während Gorbatschow seine Bemühungen vorantrieb, schottete sich das SED-Regime unter Erich Honecker zunehmend von der „Großen-Bruder-Nation“ ab.

[Hier geht's zum Video auf zdf.de](#)

Fächer

Geschichte, Sozialkunde/Politik

Altersstufen

9.-10. Klasse, Oberstufe

Didaktik

Video und Begleitmaterialien erklären, warum die UdSSR aufgrund der Reformpolitik Gorbatschows in die innere Entwicklung der DDR nicht mehr eingriff und damit einen Prozess beschleunigte, der letztlich zum Untergang der DDR führte. Sinnvoll ist hier ein Vergleich mit den militärischen Interventionen der UdSSR in Ungarn und in der Tschechoslowakei.

Hinweis

Die nachfolgenden Aufgaben sind leichter zu lösen, wenn man das Video aufmerksam verfolgt (Notizen machen!) und ggf. nochmal Sequenzen wiederholend anschaut – siehe jeweilige Frage oder jeweiliger Zeitzeugenbezug. Zweitens empfehlen wir für die Recherche – neben dem Schulbuch – seriöse Internetquellen wie:

<https://www.dhm.de/lemo/> www.bpb.de www.bsta.de
www.euregeschichte.de



Das Skript zum ZDF-Video

Seit März 1985 weht in Moskau ein neuer politischer Wind. Kremlchef Michail Gorbatschow will die Sowjetunion grundlegend reformieren. Auch außenpolitisch beginnt mit ihm eine neue Ära - der Entspannung und Abrüstung, mit dem Ziel, den Kalten Krieg zu beenden.

Michail Gorbatschow, damals Generalsekretär der KPdSU: *„Dass wir in der Sowjetunion mit der Perestrojka begonnen haben, war der erste und wichtigste Schritt. Wir sind aus einer totalitären Gesellschaft zur Freiheit, zur Demokratie übergegangen.“*

Gorbatschow erlaubt auch Reformen in den anderen sozialistischen Staaten Europas. Polen gilt als Vorreiter.

Lech Walesa, damals Gewerkschaftsführer Solidarnosc: *„Wir haben Bravo zu Gorbatschows Reformen gesagt. Wir wussten, wenn Gorbatschow nur einen Stein aus der Mauer heraus bricht, stürzt der gesamte Kommunismus zusammen.“*

Auch bei seinem Staatsbesuch in Westdeutschland 1988 richten sich große Hoffnungen auf Gorbatschow. Zum ersten Mal wird ein Kremlchef im Westen bejubelt.

Hans-Dietrich Genscher, damals Bundesaußenminister: *„Hier war wirklich ein neues Denken da, und ich ... [dachte], wenn der das alles umsetzt, was er uns heute hier gesagt hat, dann haben wir eine reale Chance, dass Deutschland wieder vereinigt wird.“*

Gorbatschow bringt auch das DDR-Regime in Zugzwang, vor allem Erich Honecker.

Roland Jahn, damals DDR-Bürgerrechtler: *„Dass man nicht auf ewig Menschen einsperren kann, dass man nicht auf ewig Menschen ihre Rechte wegnehmen kann, das hat er nicht begriffen, und er hat nicht begriffen, dass es eine Generation gibt, die nachwächst, die ein Leben in Freiheit will und nicht darauf wartet, sondern sich diese Freiheit nimmt.“*

Als der Kremlchef nach Ost-Berlin kommt, fühlt sich Honecker bedrängt. Die DDR-Bürger setzen jetzt auf Gorbatschow.

Ulrike Poppe, damals DDR-Bürgerrechtlerin: *„Das Hauptargument derer, die überhaupt eine oppositionelle Bewegung in Frage stellten, war ja, in der DDR kann sich nichts ändern, ohne dass sich in der Sowjetunion etwas ändert.“*

Nun hat sich in Moskau etwas verändert.

Vera Lengsfeld, damals DDR-Bürgerrechtlerin: *„Es gab so'n Slogan in der DDR, der lautet, von der Sowjetunion lernen, heißt siegen lernen und das war dann ab sofort unsere Kampfparole, von der Sowjetunion lernen, heißt siegen lernen, wir wollen jetzt all das, was Gorbatschow in der Sowjetunion propagiert, Glasnost, also Transparenz, Perestrojka, Umbau, das wollen wir jetzt hier auch haben.“*

Unter Berufung auf Gorbatschow treiben die DDR-Bürger ihre friedliche Revolution voran. Und Gorbatschow hält Wort: Er überlässt am Ende auch den Deutschen die Entscheidung, welchen Weg sie einschlagen wollen.

Michail Gorbatschow: *„Die deutsche Einheit war ein Ereignis von Weltbedeutung. Wir haben die deutsche Frage gelöst, das war heikel und äußerst schwierig. So konnten wir überhaupt erst den Kalten Krieg beenden.“*

Trotz starken Widerstands der Reformgegner in Moskau führt Gorbatschow seine Politik der Ost-West-Entspannung und der Abrüstung fort.

Hans-Ulrich Jörges, Journalist: *„Das ist ein unfassbares historisches Glück, dass ein solches mächtiges, verkrustetes System wie das sowjetische vom Kopf her reformiert wird. Nicht von der Straße her, sondern durch einen Mann, der dann eine Bewegung innerhalb der Staatspartei ausgelöst hat, nämlich durch Gorbatschow.“*

Mit Gorbatschow endet die Epoche der Teilung Europas.

Arbeitsblatt 1: „Hoffnungsträger Gorbatschow“ (Sekundarstufe I)

1. Recherchiere die Biografie von Michail Gorbatschow.
2. Schreibe mit Hilfe Deines Schulbuches zwei Lexikonartikel zu den Begriffen „Perestrojka“ und „Glasnost“.
3. Stelle mit Hilfe Deines Schulbuches und weiterer Medien die Gründe zusammen, die für das Reformprogramm Gorbatschows zu erkennen sind.

Aussagen zur Reformpolitik Gorbatschows:

Lech Walesa, damals Gewerkschaftsführer Solidarnosc: *„Wir haben Bravo zu Gorbatschows Reformen gesagt. Wir wussten, wenn Gorbatschow nur einen Stein aus der Mauer heraus bricht, stürzt der gesamte Kommunismus zusammen.“*

Hans-Dietrich Genscher, damals Bundesaußenminister: *„Hier war wirklich ein neues Denken da, und ich ... [dachte], wenn der das alles umsetzt, was er uns heute hier gesagt hat, dann haben wir eine reale Chance, dass Deutschland wieder vereinigt wird.“*

Roland Jahn, damals DDR-Bürgerrechtler: *„Dass man nicht auf ewig Menschen einsperren kann, dass man nicht auf ewig Menschen ihre Rechte wegnehmen kann, das hat er nicht begriffen, und er hat nicht begriffen, dass es eine Generation gibt, die nachwächst, die ein Leben in Freiheit will und nicht darauf wartet, sondern sich diese Freiheit nimmt.“*

Vera Lengsfeld, damals DDR-Bürgerrechtlerin: *„Es gab so'n Slogan in der DDR, der lautet, von der Sowjetunion lernen, heißt siegen lernen und das war dann ab sofort unsere Kampffparole, von der Sowjetunion lernen, heißt siegen lernen, wir wollen jetzt all das, was Gorbatschow in der Sowjetunion propagiert, Glasnost, also Transparenz, Perestrojka, Umbau, das wollen wir jetzt hier auch haben.“*

4. Fasse die Stellungnahmen mit eigenen Worten vollständig zusammen.
5. Erläutere die Auswirkungen der Reformpolitik Gorbatschows
 - a) für die Bundesrepublik
 - b) für die DDR
 - c) für die sozialistischen Länder des Ostblocks

Das ZDF-Video endet mit der Feststellung: *„Mit Gorbatschow endet die Epoche der Teilung Europas.“*

6. Nimm zu dieser Aussage Stellung.

Arbeitsblatt 2: „Perestroika ist ein umfassendes Wort“ (Sekundarstufe I)

Am 2. August 1986 sagte Michail Gorbatschow:

„Weder die Arbeiterklasse noch die Bauern noch die technische und die schöpferische Intelligenz – keiner will länger auf die alte Art und Weise leben, will sich mit dem abfinden, was unsere Bewegung bremst, unsere Wirklichkeit, unser Leben und unsere sozialistische Ordnung überschattet [...].

Die derzeitige Umgestaltung umfasst nicht nur die Wirtschaft, sondern auch alle anderen Seiten des gesellschaftlichen Lebens: die sozialen Beziehungen, das politische System, den geistig-ideologischen Bereich sowie Arbeitsstil und -methoden der Partei und all unserer Kader. Perestroika ist ein umfassendes Wort. Ich würde zwischen den Wörtern Perestroika und Revolution das Gleichheitszeichen setzen.“

(Fundort: Blätter für deutsche und internationale Politik 31 (1986) S. 1148f.)

1. Fasse die Aussagen Gorbatschows vollständig zusammen.
2. Recherchiere, was unter der alten Art und Weise zu leben gemeint ist.
3. Die Perestroika eine Revolution? Wiederhole den Revolutionsbegriff und nimm anschließend Stellung.

Arbeitsblatt 3: Der „Wind der Erneuerung“ (Sekundarstufe II)

1988 sagte Michail Gorbatschow in Moskau:

„Es ist durchaus berechtigt, die letzten drei Jahre als Wendepunkt in unserem Leben zu bezeichnen. Durch die Anstrengungen der Partei und der Werktätigen ist es gelungen, das Abrutschen des Landes in eine wirtschaftliche, soziale und intellektuelle Krise zu stoppen. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft werden nun von der Gesellschaft besser verstanden. Die Politik der Umgestaltung, die in konkreten sozio-ökonomischen Programmen ihren Niederschlag findet, wird für Millionen tatsächlich greifbar. Darin liegt das Wesen der politischen Situation im Land.

Es ist offensichtlich, dass die Gesellschaft neue Kräfte gesammelt hat. Das geistige Leben des Landes ist vielfältiger, interessanter und reicher geworden. Viele Ideen von Marx und Lenin, die bis vor kurzem entweder einseitig ausgelegt oder totgeschwiegen worden waren, sieht man nun in einem neuen Licht. Der Kampf gegen den Dogmatismus bildet die kreative Grundlage des wissenschaftlichen und humanitären Sozialismus.

Die Menschen haben erkannt, dass sie persönlich Verantwortung tragen; man überwindet Apathie und Entfremdung. Der Wind der Erneuerung stärkt die moralische Gesundheit des Volkes. Die Demokratisierung hat ein gewaltiges Potenzial von Gedanken, Emotionen und Initiativen freigesetzt. Die Bestärkung von Wahrheit und Offenheit reinigt die Atmosphäre in der Gesellschaft, beflügelt die Menschen, befreit das Bewusstsein und fördert die Aktivität.

Dies ist ein anschaulicher und beeindruckender Prozess, an dem alles Ehrliche und Fortschrittliche in unserem Volk beteiligt ist. Es vollzieht sich eine Konsolidierung der Kräfte der revolutionären Erneuerung. Die Menschen glauben an die Perestroika und fordern, dass sie ständig vorangetrieben wird.“

(Fundort: Afanassjew, Juri (Hg.): Es gibt keine Alternative zu Perestroika. Moskau 1988, S. 7ff.)

1. Fassen Sie die Rede Gorbatschows vollständig zusammen.
2. Erläutern Sie, an welchen Stellen die Realität beschrieben und wo der Hoffnung auf künftige Entwicklungen Ausdruck gegeben wird.
3. Ordnen Sie die Ansprache in den historischen Kontext der Jahre 1985 bis 1991 ein.

Autor dieses Bausteins: Dr. Ralph Erbar (Mainz)

Autorenteam: Dr. Ralph Erbar/Niko Lamprecht (AG Medien des VGD e.V., Leitung) weitere Mitglieder Dr. Helge Schröder u. Dr. Benjamin Stello)